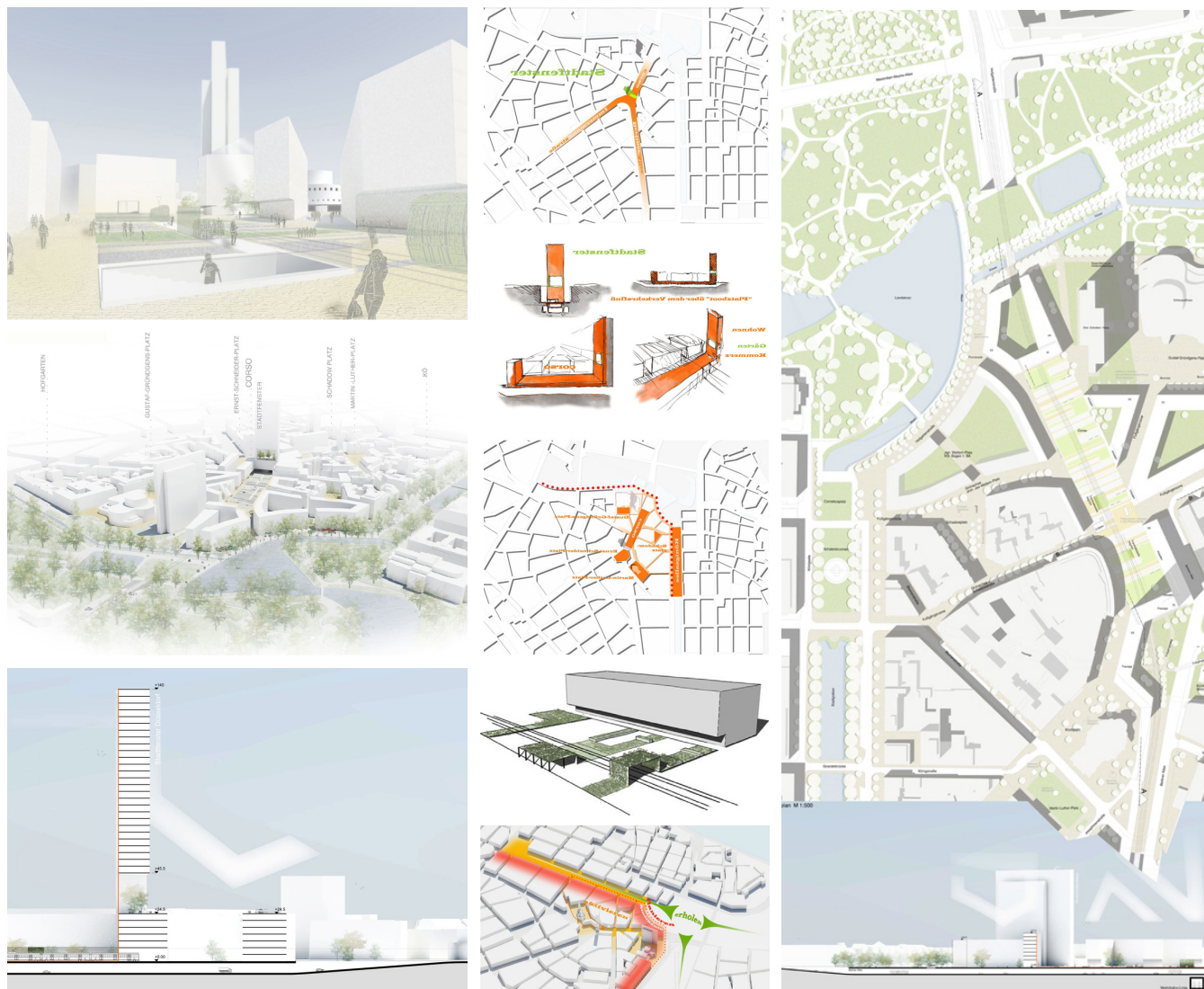


Kö-Bogen, Düsseldorf



Kö-Bogen, Düsseldorf

Internationaler städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb

Auslober: Landeshauptstadt Düsseldorf

Bearbeitung: 2008

Zusammenarbeit mit: OX2architekten

Der Entwurf verdeutlicht die neue Spannung in der Dialektik von historischer Parkanlage, modernem Städtebau und Anforderungen an moderne Infrastruktur. Historische Gartenkultur trifft hierbei auf neue Stadtentwicklung. Die sich aus dem neuen städtischen Gefüge entwickelnden Plätze des Plangebietes lassen sich in drei Kategorien unterteilen: Vorplatz, Stadtplatz und Stadtraum. Der zentrale Stadtraum mit einer Dimension von 50 x 250 m ist eine neue Achse des innerstädtischen Raumgefüges und Kristallisationspunkt öffentlichen Lebens. Dieser Bereich um die Berliner Allee soll neues Düsseldorfer Stadtgefühl hervorrufen und wird mit entsprechenden Aufenthaltselementen und Gestaltungsmerkmalen versehen. Der Platz besitzt einen einheitlichen Belag, der von Streifen aus dem Oberflächenmaterial des Umfeldes durchzogen wird. Grünbänder falten sich aus dem Boden und bilden Iseln im Bewegungsstrom, Ansichts- und Aufenthaltsbereiche. Sie fassen klammerartig das neue städtische Gefüge zusammen. Der Raum wird als Ableitung der Signatur der Fassade des neuen Solitärgebäudes verstanden. Die Grünbänder können in ihrer gefalteten Gestalt Funktionen von Bänken, Pergolen, Haltestellenunterständen und Pflanzbeeten einbeziehen. Mal untertunnelt die Straßenbahn einen grünen Unterstand, mal winden sich Grünelemente an den angrenzenden Häuserfassaden hinauf. Dabei wird die Promenade als Kontrastraum zur Königsallee verstanden, in dem sich unkonventionelles, junges städtisches Leben konzentriert.

